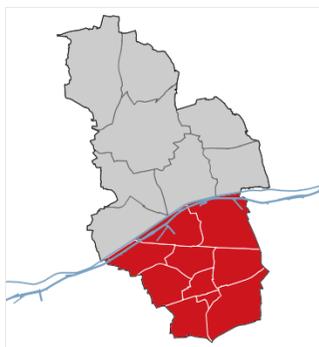


## KOMPAKT

Südlich des Kanals



### BMW-Fahrer flüchtet nach Zusammenstoß

**Bulmke-Hüllen.** Die Polizei sucht einen bislang unbekanntes Mann, der nach einem Unfall mit seiner silbernen Limousine im Kreuzungsbereich der Hohenzollernstraße und Florastraße in Bulmke-Hüllen am Dienstag, 16. Juni, geflüchtet ist. Der Unbekannte wollte um 23.42 Uhr mit seinem BMW von der Hohenzollernstraße nach links in die Florastraße abbiegen und kollidierte mit dem Auto eines 19-Jährigen. Nach dem Zusammenstoß flüchtete der BMW-Fahrer auf der Hohenzollernstraße in nördliche Richtung. Der Mann hatte dunkle Haare und einen längeren Bart. Er trug ein dunkles T-Shirt. Sein Auto wurde im Frontbereich beschädigt.

**Hinweise an die Polizei in Gelsenkirchen:** ☎ 0209/ 365-6231 oder - 2160.

### Achtjähriger Junge bei Autounfall verletzt

**Schalke.** Ein achtjähriger Junge ist am Mittwochmittag auf der Schalker Straße in Gelsenkirchen von einem Auto angefahren worden. Der Junge wurde dabei verletzt. Um 11.50 Uhr überquerte das Kind in Höhe der Bushaltestelle Schalker Markt die Fahrbahn. Dabei stieß der Achtjährige mit dem VW Golf eines 28-jährigen Mannes zusammen. Der Autofahrer aus Gelsenkirchen war dort in Richtung Gewerkenstraße unterwegs. Ein Rettungswagen brachte das Kind zur Behandlung in ein Krankenhaus.

## Simones Weg raus aus Hartz IV

Die Bildungsgutscheine des Jobcenters bedeuten Zukunft für viele. Die Geschichte einer 47-Jährigen zeigt, wie die Rückkehr in einen Vollzeit-Beruf gelingen kann

Von Annika Matheis

Sie könnte schon so etwas wie ein Vorbild sein, denn sie hat es geschafft: Raus aus Hartz IV, hinein und ja, auch zurück, in ein Leben mit Beruf. Sicherlich mit viel Kraft, aber auch mit starkem Willen. Simone L.s Geschichte zeigt, wie der Weg aus der Hilfebedürftigkeit in Gelsenkirchen ganz nachhaltig gelingen kann. Dabei hatte die 47-Jährige in den Jahren ohne Arbeit gleich mehrere Gründe, die für sie Antrieb waren.

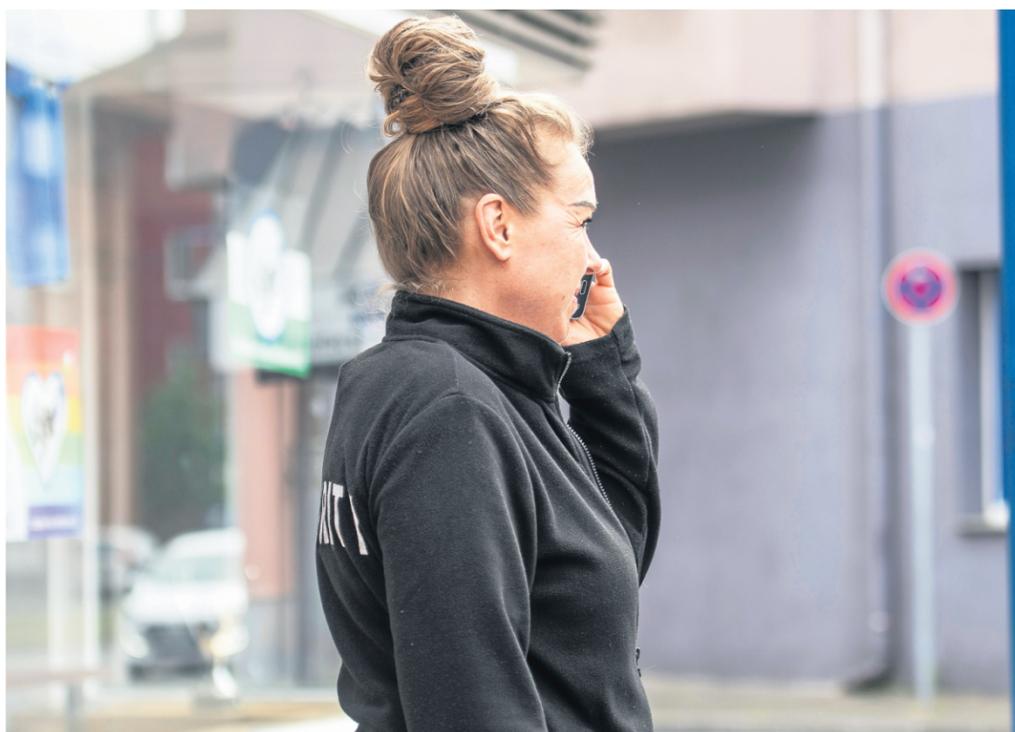
**„Ich wollte meinem Sohn mehr bieten können, wollte unabhängig von den Leistungen sein.“**

Simone L. ist jetzt Objektleiterin an einer Bochumer Flüchtlings- und Obdachlosenunterkunft

Eigentlich ist Simone L. gelernte Einzelhandelskauffrau im KFZ-Gewerbe, heute würde sie Automobilkauffrau heißen. Nach der Ausbildung wurde sie arbeitslos. Sie hielt sich unter anderem in dieser Zeit mit einem 630-D-Mark-Job über Wasser. Und doch blieb meist nur, über die Jahre hinweg: die Unterstützung des Staates. „Ich wollte unbedingt da raus, wollte meinem Sohn mehr bieten können, wollte unabhängig von den Leistungen sein“, sagt sie an diesem Tag, in den Räumen der Blauweissen Fahrschule, die Glückauf-Kampfbahn ganz in der Nähe. Und die Alleinerziehende strahlt.

Vor allem, weil sie von ihrem Sohn erzählt. Auf den heute 14-Jährigen ist sie stolz. Schon früh ist er selbstständig, war neun Jahre alt, als Simone L. Anfang Januar 2016 in das neue Leben der beiden startet. Ganz genau am 7. Januar beginnt damals ihre Schulung, sie erinnert sich genau.

Drei Monate später ist klar: Über einen Bildungsgutschein des Jobcenters im Bildungszentrum im Re-



Simone L. hat es geschafft: Mit Hilfe eines Bildungsgutscheins des Jobcenters kam sie raus aus Hartz IV und hinein in ein Leben als Vollzeit-Berufstätige.

FOTO: OLIVER MENGEDOHT / FFS

vier/Blauweisse Fahrschule legt sie erfolgreich die sogenannte Sachkundeprüfung §34a Gewo ab – arbeitet zunächst in Wanne-Eickel und wird später bei ihrem jetzigen Arbeitgeber, der Firma Elzet, als Sicherheitskraft eingestellt.

### Rund 1300 Weiterbildungen des Jobcenters

Über die Jahre arbeitet sich Simone L. immer weiter hoch, fängt mit einem Minijob an, macht Teilzeit, seit Oktober 2019 ist eine Vollzeitstelle daraus geworden. Stütze in diesen Zeiten war nicht nur das eigene Kind, sondern auch Simone L.s Mutter, die einsprang, wenn die Rotthauserin auch mal 16 Stunden weg gewesen ist, da sie Einsätze in ganz NRW hatte.

Wenn man Simone L. zuhört, wird klar: Wer eine Arbeit möchte, so unbedingt will, dem gibt die Stadt auch die Möglichkeit dazu. „Wir haben rund 1300 Weiterbildungen, die wir finanzieren“, erläutert Dirk

Sußmann, Geschäftsführer des Jobcenters Gelsenkirchen. Und weiter: „Nach anderthalb Jahren sind noch 60 Prozent in sozialversicherungspflichtiger Arbeit – das ist schon was.“ Simone L. gehört dazu.

Ganz nebenbei hat sie auch noch Karriere gemacht, nicht nur die von der Mini-Jobberin zur Vollzeitkraft. Sie ist Objektleiterin an einer Bochumer Flüchtlings- und Obdachlosenunterkunft mit 130 Bewohnern. Sie ist die erste Ansprechpartnerin für die Sicherheit an diesem Objekt. Ihren Job macht Simone L. vom ersten Tag an gern, auch wenn ihr die Schicksale der Bewohner der Einrichtung teilweise recht nahe gehen. Irgendwann baut sie sich „ein kleines Schutzschild“ auf, will einfach nicht mehr alles so nahe an sich herankommen lassen.

Wie geht es ihr heute? Simone L. beginnt zu lächeln. Auch wenn es oftmals Tiefpunkte gab, das „Privatleben manchmal auf der Strecke blieb“: Die Gelsenkirchenerin ist

froh darüber, dass die finanziellen Sorgen nicht mehr da sind. Sie fühle sich jetzt viel selbstständiger, eben unabhängiger – „der Druck ist weg.“ Für sie, für ihren Sohn, für das, was da noch kommt, für ein Leben ohne Hartz IV.

### Vielfältige Branche

■ Pedro Milla Gomez weiß um die **Wichtigkeit und Vielfältigkeit seiner Branche.** „Der Sicherheitsdienst wird immer gebraucht“, sagt der Geschäftsführer der Elzet GmbH, bei der Simone L. arbeitet.

■ Und: Der Sicherheitsdienst „kennt kein Alter, da kriegt du immer Arbeit.“ Gerade weil unterschiedliche Aufgaben auf die Mitarbeiter warten, sie in **vielen Bereichen tätig werden** können.



René und Heinz Bruder vor dem Inox Air-Firmensitz. FOTO: GOEDDE / FFS

### Inox Air: Heinz Bruder geht in den Ruhestand

René Bruder wird Geschäftsführer

**Schalke.** Nach mehr als 13 Jahren unternehmerischer Tätigkeit wechselt Heinz Bruder, Mitgründer und Geschäftsführer der Inox Air GmbH in den Ruhestand. Sein Sohn und geschäftsführender Gesellschafter René Bruder leitet nun das Unternehmen als Geschäftsführer in alleiniger Verantwortung.

### Lüftungsspezialist sieht sich gerüstet für zukünftige Aufgaben

Mit diesem Schritt vollzieht der Lüftungsspezialist aus Gelsenkirchen den Generationenwechsel im Unternehmen und sieht sich gerüstet für zukünftige Aufgaben. „Seinem Gespür für Trends und Bedürfnisse des Marktes ist es zu verdanken, dass Inox Air als Unternehmen und Marke eine exponierte Stellung unter Herstellern und Anbietern lüftungstechnischer Anlagen insbesondere im gastronomischen Sektor einnehmen kann“, erklärt René Bruder.

Mit der Gründung der Inox Air GmbH im Januar 2007 entwickelte sich das Unternehmen in den letzten zehn Jahren von einem Großhandel für Lüftungstechnik zum Spezialisten für Luftnachbehandlung von gastronomischer Küchenabluft und Lösungen für die Beseitigung von Fett, Rauch und Gerüchen aus der Küchenabluft.

Im Familienunternehmen wird René Bruder bereits seit Jahren von seiner Ehefrau Sirma Bruder als Instandhalterin der Betriebsabläufe unterstützt. Neu als Assistent der Geschäftsführung entwickelt und organisiert Carsten Wille mit der Familie Bruder die Ausrichtung und Positionierung des Unternehmens.

## Job-Suche: Welche Chancen Corona für Arbeitslose bietet

Lars Naundorf war in der Stadt unterwegs. Für ihn ist klar: Wenn Bewerber simple Tipps beachten, haben sie gute Chancen

Von Gordon Wüllner-Adomako

**Altstadt.** Lars Naundorf ist einer der bekanntesten Jobberater Deutschlands. Weil er wegen der Pandemie keine persönliche Beratung anbieten kann, tourt er durch die Republik – und hat auch Halt in Gelsenkirchen gemacht. Fünf Fragen an den Arbeitsvermittler aus Thüringen.

### Herr Naundorf, was sind die häufigsten Fehler, die Arbeitssuchende machen?

**Lars Naundorf:** Viele schätzen bereits das Ziel eines Bewerbungsschreibens falsch ein. Das Ziel ist es nicht, den Job direkt zu bekommen, sondern neugierig auf sich zu machen. Eine Bewerbung darf kein Offenbarungseid sein. In den Stellenausschreibungen stehen oft Formulierungen wie: Wir suchen eine zuverlässige und motivierte Kraft. Also schreibt der Bewerber in seiner Bewerbung genau das. Man sollte aber Mut haben, nicht so allgemein zu

formulieren. Außerdem sind Bewerbungen oft zu ichbezogen, im Schnitt sprechen Bewerber 24 Mal von sich selbst und nur dreimal von dem Arbeitgeber. Wenn man diese Fehler nicht macht, ist es auch zweitrangig, wie lange man bereits arbeitslos ist. Insgesamt ist der persönliche Kontakt aber viel wichtiger als das Bewerbungsschreiben.

### Was ist beim persönlichen Kontakt wichtig?

Ich habe hier in Gelsenkirchen einst eine türkischstämmige Dame beraten, die sich von ihrem Mann getrennt hat. Sie war 20 Jahre Hausfrau. Das darf man nicht als Defizit sehen, im Gegenteil. „Alle müssen jetzt wissen, wie gut ich kochen kann“ – mit dieser Haltung ist sie auf die Arbeitgeber zugegangen. So hat sie eine Visitenkarte nach der anderen auf der Bahnhofstraße eingesammelt.

### Haben sich die Fragen und Sorgen



Arbeitsvermittler Lars Naundorf hat am Mittwoch auf der Bahnhofstraße auch wissbegierige Passanten beraten und informiert.

FOTO: MENGEDOHT

### ihrer Klienten durch die Coronakrise verändert?

Leider nehme ich eine größere Angst und Unsicherheit war. Dabei sind die Arbeitgeber gerade durch Corona bereit, alles infrage zu stellen, was vorher einbetont war. Alleinerziehende haben etwa mehr Chancen als zuvor. Sie können argumentieren, dass sie um 21 Uhr, wenn das Kind im Bett ist, vielleicht

noch eine Stunde vom Homeoffice aus arbeiten können – also zu der Zeit, wenn ein Ehepaar die Zeit zusammen verbringt. Plötzlich hat man ein Alleinstellungsmerkmal.

### Wie erleben Sie die Jobberatung in Gelsenkirchen?

Hier ist es besonders leicht, Kontakte zu Arbeitgebern zu finden. Es gibt eine große Offenheit. Außerdem

gibt es in Gelsenkirchen das coolste Jobcenter der Republik. Von Flensburg bis Görlitz kenne ich keines, in dem man sich solche Gedanken macht.

**Ihre eigene Arbeit wurde durch die Corona-Krise stark eingeschränkt. Aufgrund bestimmter Verordnungen dürfen Sie als zertifizierter Vermittler nicht digital oder telefonisch beraten, weshalb Sie derzeit durch Deutschland touren. Was nehmen Sie für sich und Ihre Klienten mit aus der Krise?**

Wenn das Haus brennt, kann einen nur noch die Feuerwehr retten. Wenn ich aber einen Rettungsplan habe, bin ich abgesichert. Gerade die Menschen, die jetzt in Kurzarbeit sind, sollten sich Gedanken darüber machen, was sie für Stärken und Begabungen haben und alternativ machen könnten. Dann bleibt im Fall der Fälle eine böse Überraschung aus. Aufgeben darf keine Option sein.

### Berauscht einen Unfall gebaut und davon gefahren

**Ückendorf.** Polizeibeamte haben nach einem Verkehrsunfall in Ückendorf den Führerschein eines 54-jährigen Autofahrers beschlagnahmt. Der Mann hatte zu viel Alkohol getrunken.

Der Gelsenkirchener wendete seinen Wagen laut Polizei am Mittwoch gegen 8.05 Uhr auf der Bergmannstraße und touchierte dabei ein geparktes Fahrzeug in einer Parkbucht an der Bergmannstraße/Heidelberger Straße. Anschließend entfernte er sich zunächst von der Unfallstelle. Als er zurückkehrte, stellten die eingesetzten Polizeibeamten Alkoholgeruch in seiner Atemluft fest. Ein von ihm freiwillig durchgeführter Atemalkoholtest verlief positiv.

### Führerschein beschlagnahmt

Der 54-Jährige musste die Polizisten zur Wache begleiten, wo ihm ein Arzt Blutproben entnahm. Der Gelsenkirchener musste seinen Führerschein abgeben.